



Kontakt

chorbühne Tritonus e.V.
c/o Ulrich Olunczek
Münchner Str. 60
D-01187 Dresden
verein@chorbuehne-tritonus.de

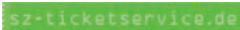
Eine Produktion von
CERCA DIO - Johannes Gärtner
in Zusammenarbeit mit der chorbühne TRITONUS e.V.

Impressum

herausgegeben von CERCA DIO GbR, Geschäftsführer:
Johannes Gärtner, www.cerca-dio.de
Redaktion: Johannes Gärtner | Fotos: Jan Teller
chorbühne TRITONUS: www.chorbuehnetritonus.eu

Eintritt

Tickets sind zu 22 €/16 € (ermäßigt), an
allen bekannten Vorverkaufsstellen, über Reservix und
sz-ticket service sowie an der Abendkasse erhältlich.
Tickethotline: 0176 - 614 890 74



Anreise

Parkstraße 85, 01809 Heidenau
Wir empfehlen die Anreise mit dem PKW.

- A17
Abfahrt Heidenau; Zur B172 und weiter in Richtung Bad Schandau. In Heidenau bitte entsprechend der Ausschilde-
rung rechts abbiegen zum Barockgarten Großsedlitz.
(für Busse ist diese Strecke stellenweise sehr eng!)
- B172
aus Richtung Dresden kommend; Der Barockgarten befindet
sich rechts der B172.
In Heidenau oder Pirna der Ausschilde-
rung folgen
Parkplätze stehen in der Umgebung des Gartens ausreichend
zur Verfügung. Die Zufahrten und die Toiletten des Veranstal-
tungsorts sind barrierefrei!

Mit freundlicher Unterstützung von:



CERCA DIO

Der Garten der goldenen Äpfel Ein Barock-Spektakel

Barockgarten Großsedlitz 15. / 22. 06. 2019 um 20:30 Uhr



chorbühne TRITONUS



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Der Garten der goldenen Äpfel – Ein Barockspektakel

Der Barock im Wandel der Zeit - Schauspiel, Lieder, Chöre, Orchester, Tanz und ein Barockfeuerwerk

Der Barockgarten Großsedlitz steht im Juni 2019 ganz im Zeichen der Sinne und der Sinnlichkeit: **Johannes Gärtner** bleibt mit **CERCA DIO** seinem Motto „Besonderes Theater an besonderen Orten“ treu und inszeniert erstmals im Barockgarten Großsedlitz. In Koproduktion mit der **Chorbühne TRITONUS** wird der Barock im Wandel der Zeit beleuchtet in Szenen, Texten, Liedern, Chören, mit einem **Kammerorchester** und dem **Dresdner Hoffanz e.V.** bis zu einem **Barockfeuerwerk** wird dem vollen Leben und der Liebe gefrönt. Im Ankündigungstext heißt es: „Leben! Aus vollen Zügen! Geht das besser im Paradies oder in der Hölle? Oder irgendwo dazwischen? Und was heißt Leben? Lieben? Was ist Liebe?“ Erleben Sie am 15. und 22. Juni um 20:30 Uhr im Barockgarten Großsedlitz eine Zeitreise durch die Geschichte des Genusses! Das erste szenische Programm der Chorbühne Tritonus unter der musikalischen Leitung von **Alexander Morawitz** eröffnet neue Perspektiven für eine Zeit, in der wie in kaum einer anderen pralles Leben und Leid aufs engste verbunden waren. Historische Instrumente erklingen in einer der schönsten Barockanlagen Mitteldeutschlands und das Publikum kommt der Idee des Barock und dem Sinn der Liebe unmittelbar nah!

Ausgangspunkt ist das Jubiläum des Barockgartens und das Planetenfest August des Starken für die Hochzeit seines Sohnes. Ein großes Fest steht bevor und alle Welt will daran teilhaben und sich zeigen. Während man sich zurecht macht und auf verschiedenen Stationen Wahrsagerinnen, Hexen, Wissenschaftlern, Soldaten, Astrologen und einfachen Arbeitern begegnet, wird darüber diskutiert, ob es eine Heirat aus Liebe, aus Prestige, aus Besitzgier oder politischem Einfluss ist. Was führt Menschen zusammen, was Länder, Nationen und ganze Völker? Abgehandelt wird das Thema in Bezug auf die schönste Sache der Welt: Die Liebe. Die verschiedenen Ebenen der Liebe – Sexus – Eros – Agape – finden Ihre Befürworter und Gegner – ein Spektakel im Garten der goldenen Äpfel!

Mit Musik von H. Schütz, C. Monteverdi, J.S. Bach, L. Senfl u.v.a.m.

Mitwirkende

Chorbühne TRITONUS e.V. - Gesang und Spiel | CERCA DIO - Produktion | Dresdner Hoffanz e.V. - Tanz | Barockmusikensemble | Johannes Gärtner - Text, Regie, Bühne | Alexander Morawitz - Musikdramaturgie und Musikalische Leitung | Judith Seisum, Johannes Gärtner - Kostüme | Holger Lassmann - Werkstätten | Lutz Hofmann - Feuerwerk

Barockgarten Großsedlitz – Park und Orangerie

Der Barockgarten Großsedlitz mit dem Friedrichschlösschen liegt auf einer Anhöhe des linken Elbufers südöstlich von Dresden, in der Stadt Heidenau. Der etwa 18 Hektar große Gartengilt als überragendes Beispiel für französische Gartenbaukunst in Sachsen; er ist eine der authentischsten Barockanlagen Deutschlands. Als einer der wenigen später landschaftlich nicht überformten Barockgärten in Deutschland ist er – obgleich unvollendet – in seiner ursprünglichen Substanz als äußerst wertvolles Kulturdenkmal im Grenzraum erhalten. Bemerkenswert ist auch die Vielzahl an Pomeranzen, welche die Architektur des terrassenförmigen Gartenraumes unterstreichen.



Copyright Jan Teller

Nach 1710 beabsichtigte Friedrich August der Starke, in einem „Ring“ von Schlössern und Gärten im Umkreis der sächsischen Residenz, jedem dieser Schlösser und Gärten eine bestimmte Festfunktion zuzuordnen. In der Reihe von Zwinger, Moritzburg, Pillnitz und Großem Garten bot Großsedlitz den Rahmen für das Fest des „Polnischen Weißen Adlerordens“, dessen Höhepunkt das große Preisschießen bildete. 1705 führte August der Starke den Weißen Adlerorden ein. Er wurde Hochgeborenen für hervorragende Verdienste um Staat und Thron verliehen. Zwischen 1727 und 1756 wurde dieses Fest in Großsedlitz zwölfmal gefeiert. Die kunstvolle Verwendung der sehr stark terrassierten, zierlich-kleinteiligen Anlage in Großsedlitz lässt Parallelen zu italienischen Gärten erkennen. Sie ist ein Beispiel der Landschafts- und Naturverbundenheit des Augusteischen Barock. Der Garten wurde vermutlich durch seine Lage abseits der Stadt Dresden, nicht durch spätere Kunststile überformt und ist heute als einer der bedeutenden Barockgärten des 18. Jahrhunderts in Deutschland erhalten.

Sammlungen von südländischen Pflanzen, oft als „Orangerie“ bezeichnet, kamen im 17. und 18. Jahrhundert in Mode. Neben Orangen wurden auch Myrten, Granatäpfel, Lorbeeren und Feigen in Großsedlitz gepflegt.

Durch ihren Bezug zum griechischen Herkules-Mythos hatten Orangen damals eine besondere Bedeutung. Nach diesem Mythos sollte Herkules, als eine von zwölf Aufgaben, goldene Äpfel aus dem Garten der Hesperiden holen. Durch die offensichtliche Ähnlichkeit von Orangen mit goldenen Äpfeln ließ sich eine schmeichelhafte Beziehung ihres Besitzers mit den tugendhaften Merkmalen von Herkules ableiten. Im Jahr 1997 wurden erstmals wieder 150 Orangenbäumchen aus der Toskana angeschafft; der heutige Bestand ist auf über 400 Kübelpflanzen, darunter 140 Pomeranzen, angewachsen.

